

29. November 2011 | Von Klaus Trapp

## Vivaldis Geister sprechen

Konzertreihe: Dorothee Oberlinger und das Barockorchester „La Folia“ in Bensheim zu Gast BENSHEIM.

Die Blockflöte gilt als ideales Instrument für musikalische Anfänger. So war es eine gute Idee, dass Dorothee Oberlinger, Solistin im Konzert bei den Bensheimer Kunstfreunden, zunächst eine Einführung für Kinder gab. Dabei wurde auch deutlich, dass man es auf schlichten Holzröhren zu atemberaubender Virtuosität bringen kann.

Oberlinger, seit 2004 Professorin am Mozarteum in Salzburg, bot gemeinsam mit dem Schwetzingen Barockorchester „La Folia“ im Parktheater Solokonzerte deutscher und italienischer Herkunft auf Sopran-, Alt- und Sopranino-Flöte und begeisterte die Zuhörer mit ihrem technisch makellosen, temperamentvollen und sensiblen Spiel. Sie brachte es fertig, den stilistisch uniformen Stücken aus dem Spätbarock immer wieder neue Facetten abzugewinnen, wobei das Orchester sie nahtlos, klanglich ausgewogen unterstützte. In Giuseppe Sammartinis F-Dur-Konzert kontrastierte sie die rhythmisch scharfen Ecksätze mit dem zart-wiegenden Siciliano-Mittelsatz. In Georg Philipp Telemanns F-Dur-Konzert für Altblockflöte, Streicher und Basso continuo kostete sie Dynamik und klanglichen Umfang des Instruments aus.

Bei Vivaldis programmatischem Concerto „La Notte“ brachte sie die Geisterstimmen regelrecht zum Sprechen und verlieh der Schlafszene verinnerlichte Ruhe. Vivaldis C-Dur-Concerto für das winzige Flautino bescherte nicht nur fröhliches, quirliges Zwitschern, sondern auch ein ausdrucksstarkes Largo. Auf die Bravorufe antwortete Oberlinger mit einem Satz aus Vivaldis „Sommerkonzert“ und einem Dakapo aus dem Sopranino-Stück.

Das Ensemble „La Folia“ hat sich zwar dem Spiel auf historischen Instrumenten verschrieben, doch der vehemente rhythmische Elan mutet durchaus modern an. Die Königin von Saba hält Einzug nach Händels Musik aus dem Oratorium „Solomon“ im Geschwindschritt, wobei man kaum Zeit hat, die alten Instrumente zu bewundern. Auch ohne das verpönte Vibrato belebt das Orchester Telemanns Sinfonia Spirituosa und seine Sinfonia Melodica, die eigentlich eine Tanzsuite ist.

Quelle: Darmstädter Echo vom 29.11.2011

